

28.2.08 KN

Kritik am Konzept für StadtBahn

Ortsbeirat brachte Änderungsanträge ein

Holtenau – Das Konzept der Stadt-Regional-Bahn trifft im Kieler Norden auf wenig Begeisterung: Auch bei der Sitzung des Holtenauer Ortsbeirates wurde dieser elementare Bestandteil des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) kritisiert.

Von Jessica Boesler

Als „großen Wurf“ bezeichnete der Ortsbeiratsvorsitzende Niels Herholz (CDU) die Idee, den öffentlichen Nahverkehr Kiels durch eine Stadt-Regional-Bahn (SRB) zu verändern. Doch auf Seiten der Holtenauer Bürger herrschte teils Unverständnis darüber, dass die Stadt wieder auf Schienenverkehr setzt. „Erst haben sie die Schienen weggenommen und das Busnetz ausge-

baut, jetzt soll es wieder eine Bahn geben – ich kann mir das echt nicht länger anhören“, rief eine Bürgerin empört und verließ demonstrativ den Sitzungsraum.

Ganz so emotional verlief die Diskussion innerhalb des Ortsbeirates nicht, doch es wurde deutlich, dass das Thema durchaus die Gefühlsebene betrifft: Auch in Holtenau geht die Angst vor einer Abkoppelung um, denn die SRB wird nach dem Konzept des VEP in der Wik enden. Lange wurde im Ortsbeirat über Alternativen zur Bahn diskutiert, vor allem Oberleitungsbusse sahen einige Mitglieder als sinnvolle Lösung, um doch noch eine Verbindung über den Kanal herzustellen.

Doch Uwe Schmeckthahl, Amtsleiter des Tiefbauamtes, konnte den Gegnern der SRB

keine Hoffnung machen: „Oberleitungsbusse sind wie Busse, nur mit einem anderen Antrieb und eventuell etwas schneller“, erläuterte er. „die Stadt-Regional-Bahn ist dagegen ein Quantensprung, der die Etablierung eines neuen Systems rechtfertigen würde“.

Ortsbeiratsmitglied Silke Worth-Görtz (SPD) stellte fest, dass es letztendlich entscheidend sei, wie die Verbindung Holtenaus an die Kieler Innenstadt gestaltet werde „egal ob mit Bus oder Bahn“. In dieser Hinsicht beruhigte Schmeckthahl die Holtenauer:

„Der Kieler Norden wird nicht abgekoppelt“, sagte er.

Nicht nur, aber vor allem das Konzept der Stadt-Regional-Bahn war es, das ein generell positives Votum für den VEP aus dem Ortsbeirat Holtenau verhinderte: Die Mitglieder konnten sich lediglich einstimmig darauf einigen, den VEP zur Kenntnis genommen zu haben. Zudem wurden sechs Anträge zur Ergänzung des Planes beschlossen: Neben einer besseren Anbindung der nördlichen Stadtteile an das ÖPNV-Netz wurde auch die Ausweitung der be-

stehenden Tempo-30-Zonen in Holtenau und die Einbindung Holtenaus in die Förderschiffahrt gefordert. Zudem beantragte der Ortsbeirat, dass ein Kreisverkehr am Holtenauer Ortseingang als sinnvolle Maßnahme im VEP gekennzeichnet werden solle. Darüber hinaus wurde eine Forderung nach mehr Detailtiefe des VEP formuliert: „Die konkreten verkehrlichen Probleme und Bedürfnisse aller Stadtteile sind zu analysieren und in einem Anhang dem VEP hinzuzufügen“, heißt es in dem Antrag.